

vnd nicht durch den Mund geschicht. Aber was wir für gegenwart vnd gemeinschaft gläuben / ist cap. 13. zur notturfft erkleret.

Fürs vierdte dancket er mir / für das auffrichtige bekändniß / daß ihre vnd vnser meynung von der Mündlichen niessung contradictoriè, wie Ja vnd Nein, wieder einander seyn / vnd nicht können verglichen werden. Fraget aber dar auff / wie ich dann könne so operosè & feruidè, so fleissig vnd ernstlich zur Vereintigung rathen? Ob ich ihnen vnmögliche dinge anmuthen wolle?

Th. 29. 30.

Th. 31.

Die Antwort wird er finden zu ende des andern Cap. vnd im 19. per totum. Gott gebe / daß es etwas bey ihnen fruchte.

In der vierdten Disputation wil er meinen ersten Beweis umbstossen / auß den Worten: In der Nacht da er verrathen ward. Straffets erstlich / daß ich meinen Beweis nicht von den wesentlichen stücken / sondern von den Umbstenden anfangte. Aber weil ich den beweiß auß alle Worten der Einsakung außgeführt / habe ich billich der Ordnung der Worte folgen sollè. Sonst weiß ich gar wol / daß man sich am meisten auß die Essentialia gründen müsse / Wie ich denn auch vornemlich in den Worten der Verheissung insistire. Jedoch kan man auch auß den Umbstenden von dem zweck vnd meynung des Stiffeters vrtheilen / daß Ers nemlich in derselben Nacht zur vergewisserung seiner schwachgläubigen Jünger / wegen seines Leidens vnd sterbens gerichtet / welches auch Himmelijus gesehet. Was er aber von der Repraesentation vnd Fraction einstreuet / ist sein eigen zusatz / davon ich nicht ein Wort dasselbst geredet.

Disp. quarta.

Th. 6. 9.

Th. 13. 14. 15.
16.

Rf ii

Daß